

Variabilität von Präsentations- und Realisationsträgern

1. Bei semiotischen Objekten genügt üblicherweise eine Unterscheidung zwischen Präsentationsträgern und Realisationsträgern (vgl. Bense/Walther 1973, S. 137). Während der Präsentationsträger ontisch relevant ist, z.B. der Pfosten, an dem ein Wegweiser angebracht ist, ist der Realisationsträger semiotisch relevant, d.h. er ist Zeichenträger, z.B. die Orts- und Richtungsangaben bei Wegweisern. Im folgenden werden nun Präsentations- und Realisationsträger von Objekten präsentiert, die sozusagen in einer – bisher überhaupt nie untersuchten – Grauzone zwischen Objekten und semiotischen Objekten liegen, nämlich Markenprodukte. Beispielsweise ist ein Emmentaler ontisch betrachtet als Käse ein Objekt. Kraft seines Namens, d.h. einer Benennungsabbildung (vgl. Toth 2014), wird aus diesem Objekt nun aber ein Markenprodukt, das somit nicht nur ontisch, sondern auch semiotisch in Oppositionsrelationen zu allen anderen Käsen steht (z.B. Gruyère, Tilsiter, Brie, Gorgonzola, usw.).

2.1. Weder Präsentations- noch Realisationsträger



2.2. Nur Realisationsträger



2.3. Nur Präsentationsträger



2.4. Sowohl Präsentations- als auch Realisationsträger

2.4.1. Einfacher Fall



2.4.2. Doppelter Fall



2.4.3. Dreifacher Fall



Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Einfache und doppelte Präsentationsträger und Realisations-träger. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

26.10.2014